

## Der Blick nach oben

**TIPP** Nach schwerem Sturm oder Gewitter, mindestens aber einmal im Jahr, sollten Immobilienbesitzer das Dach begutachten

Von Sabine Meuter, dpa

Schnee, Sturm, Regen – das Wetter kann Spuren am Haus hinterlassen. Nicht zuletzt am Dach. Vermeintlich kleine Schäden können mit der Zeit größere Probleme verursachen. Ohne eine Reparatur besteht etwa das Risiko, dass nach heftigem Wind Dachziegel verrutschen und so Tauwasser, Regen und Schmutz ins Hausinnere dringen. Eine der möglichen Folgen: Schimmelbefall. Zudem sind lose Dachziegel eine Gefahr für die Allgemeinheit, schließlich können sie hinabstürzen und Menschen vor dem Haus verletzen. Dann kann es für Immobilienbesitzer teuer werden. Daher lohnt sich die regelmäßige Überprüfung des Dachs durch Profis. Ein Überblick dazu:

### ■ Wie oft sollten Hausbesitzer das Dach überprüfen?

Mindestens einmal jährlich, lautet der gängige Tipp. Ratsam ist es zudem nach Sturm, Hagel oder einem schweren Gewitter, erklärt Josef Rühle vom Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks. Denn: „Bei Sturmschäden müssen Hauseigentümer nachweisen, dass ein Fachbetrieb regelmäßig das Dach überprüft hat, sonst können sie haftbar gemacht werden“, sagt Marc Ellinger, Berater im Verband Privater Bauherren (VPB).

### ■ Kann man das selber machen, oder müssen Profis ran?

Einmal jährlich den Handwerker bestellen, das muss keiner. Bei der Suche nach möglichen Schäden kann man sich zunächst selbst behelfen – mit guten Fotos einer Digitalkame-



Hausbesitzer sollten das Dach prüfen – denn Stürme oder Gewitter können größere Schäden verursachen. Sind Reparaturen notwendig, sollten sie von Fachleuten erledigt werden, raten Experten.  
Foto: Sven Hoppe/dpa/dpa-tmn

ra, die man am PC-Bildschirm in Vergrößerung betrachtet. Vergleiche mit vorherigen Aufnahmen liefern Hinweise, ob die Dachdeckung Schäden oder Veränderungen aufweist. „Bei steiler geneigten Dächern reichen Fotos von unten“, erklärt Ellinger. Schwach geneigte Dächer sind indes je nach Gebäudehöhe von unten nicht ausreichend einsehbar, bei Flachdächern ist dies in der Regel gar nicht möglich. „Womöglich können Hausbesitzer dann Aufnahmen von den Dachgeschos-

sen benachbarter Gebäude machen“, rät Ellinger. Alternativ geht das mit einer Drohne.

### ■ Gibt es Arbeiten, die Hausbesitzer am Dach selbst erledigen können?

Laien fehlt in aller Regel das Fachwissen, um Arbeiten akkurat ausführen zu können – das Dach muss schließlich hundertprozentig dicht sein. „Auch sollten Nicht-Fachleute die Gefahr nicht unterschätzen, vom Dach abzustürzen“, betont Ellinger. Daher sollten Hausbesitzer solche

Reparaturen generell Experten überlassen. Was aber jeder selbst tun kann: Regelmäßig die Regenrinne am Dach reinigen. Denn Laub kann sie verstopfen. Dann muss sich das Wasser andere Wege suchen und dringt womöglich ins Haus ein. Sicher führt man die Arbeit etwa mit einer Teleskopstange durch.

### ■ Wie teuer ist im Schnitt eine Dachwartung?

„Die Frage ist so nicht zu beantworten, da der Wartungsvertrag indivi-

### Ziegel

Sind Dachziegel unbeschädigt, ist ihre Erneuerung nach ein paar Jahren nicht nötig. „Dachziegel haben eine **lange Lebensdauer**“, sagt Josef Rühle vom Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks. Die übliche Nutzungsdauer liegt im Schnitt bei 50 Jahren. Sehen die Ziegel nicht mehr so toll aus, lassen sie sich gut reinigen. Erforderlich ist das aber nicht unbedingt. „Eine Dach-eindeckung ist kein Möbelstück. Verschmutzungen etwa durch Flechten oder Vogelkot kommen immer wieder“, sagt Marc Ellinger vom VPB. „Solange innen alles heil und trocken bleibt und die Dachdeckung ihre Funktion erfüllt, sollte man sie besser so lassen, wie sie ist.“ dpa

duell mit dem Kunden vereinbart wird“, sagt Josef Rühle vom Dachdecker-Verband. Ebenso stellt der zu erwartende Aufwand – abhängig vom Alter und damit vom Zustand der Dachdeckung oder der Dachabdichtung – eine individuell zu kalkulierende Größe dar.

### ■ Was gilt bei Solaranlagen auf dem Dach?

Nach einem Sturm oder einem schweren Gewitter empfiehlt sich ebenfalls ein Check. Auch hier kann man erst mal wieder selbst Bilder mit der Digitalkamera machen. Sollte es für die Sichtprüfung nötig sein, das Dach zu betreten, sollte ein Fachbetrieb beauftragt werden. „Denn beim Betreten des Dachs besteht die Gefahr, die Anlage schwer zu beschädigen“, warnt Carsten Körnig vom Bundesverband Solarwirtschaft.